



Immer wieder nutzt Kurt Salomon Maier Besuche an Schulen, um mit Jugendlichen ins Gespräch zu kommen und ihnen die Schrecken des Holocaust zu vermitteln – etwa 2018 am Gymnasium in Kenzingen, als Schüler eine Broschüre zum jüdischen Leben in der Region vorstellten. FOTO: LENA MARIE JÖRGER

Mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt

Besondere Auszeichnung für den Holocaust-Überlebenden Kurt Salomon Maier, der in Kippenheim geboren wurde

KIPPENHEIM (BZ). Der Deutsch-Amerikaner Kurt Salomon Maier, der als Kind den Holocaust überlebt hat und nun Schülern die Schrecken des Holocaust vermittelt, hat das Bundesverdienstkreuz erhalten. Er ist in der deutschen Botschaft in Washington geehrt worden. Geboren wurde er 1930 in Kippenheim.

Der 89-Jährige erhält die Auszeichnung laut einer Pressemitteilung der Evangelischen Landeskirche in Baden unter anderem für sein Engagement für das Holocaust-Gedenken in Deutschland, den USA und Israel sowie für seine Unterstützung des Mahnmalprojekts Neckarzimmern der beiden großen Kirchen in Baden.

Mit seiner klaren und freundlichen Art habe er vielen Tausend Menschen in badischen Schulen und Gemeinden geholfen, sich den Schrecken des Holocaust zu stellen, insbesondere auch den Transporten aus Baden nach Gurs, wird Landesbischof

Jochen Cornelius-Bundschuh zitiert. Maier strahle eine Lebenskraft und -freude aus, die gerade junge Menschen fasziniere und Türen in ein neues Miteinander zwischen jüdischen und christlichen Menschen öffne.

„Wir sind sehr dankbar für alles, was durch ihn an Umkehr und Versöhnung möglich geworden ist. Er hat uns dazu ermutigt, aufrecht und frei gegen Rassismus und für die Menschenwürde einzutreten“, so der Landesbischof weiter.

Für 2020 plant er eine Vortragsreise

Kurt Salomon Maier kam am 4. Mai 1930 in Kippenheim als Kind jüdischer Eltern zur Welt. Am 22. Oktober 1940 wurde die Familie – wie noch rund 6500 weitere badische Jüdinnen und Juden – ins Internierungslager Gurs deportiert.



Kurt Salomon Maier bei der Ehrungsfeier in der deutschen Botschaft in Washington

Dank der Bürgerschaft amerikanischer Verwandter entgingen die Maiers dem Vernichtungslager Auschwitz und konnten in die USA emigrieren.

Der promovierte Literaturwissenschaftler arbeitet als Bibliothekar in der

Kongressbibliothek in Washington. Seit mehr als 25 Jahren reist Maier regelmäßig nach Deutschland, um in Vorträgen, Gesprächsrunden, vor Schulklassen und in Kirchengemeinden über sein Leben zu berichten. Unter anderem war er im Jahr 2018 in Kenzingen, wo er mit Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums bei der Präsentation der Broschüre zum jüdischen Leben in der Region ins Gespräch kam. Für das Gedenkjahr 2020 – wenn sich die Deportation der badischen Jüdinnen und Juden nach Gurs zum 80. Mal jährt – plant Kurt Salomon Maier im Herbst eine mehrwöchige Vortragsreise durch Baden.

Seine Kindheits Erinnerung und die Erinnerungen an die Deportation in der NS-Zeit nach Gurs wurden 2018 in einer zweiten, erweiterten Auflage von der badischen Landeskirche als Buch herausgegeben.

Aus fünf alten werden drei leistungsstärkere Windräder

Die neuen Anlagen sollen die gut 20 Jahre alten ersetzen – die Planung für das Repowering hat begonnen

ETTENHEIM (BZ). Eine Kooperation aus Ettenheimer Bürgerenergie und den Firmen Enercon und Ökostrom plant, in den kommenden drei bis vier Jahren die fünf Windenergieanlagen oberhalb von Wallburg und Münchweier durch drei moderne Anlagen zu ersetzen. Die Stromproduktion ließe sich dadurch vervierfachen.

Darauf haben sich die Projektpartner zusammen mit der Stadt Ettenheim verständigt. Die Ettenheimer Bürgerenergie ist eine Genossenschaft mit über 200 Mitgliedern und bereits beim Windpark Südliche Ortenau beteiligt. Enercon ist Deutschlands größter Windenergieanlagenhersteller und soll die neuen Turbinen liefern. Die in Freiburg beheimatete Firma Ökostrom hatte die bestehenden Anlagen geplant und betreut diese.

Abstand zur Wohnbebauung soll erhöht werden

Eine erste Planung mit den möglichen Standorten der drei neuen Anlagen wollen die Projektpartner bis Anfang des kommenden Jahres erarbeiten. Sie werden allesamt in der von Ettenheim ausgewiesenen Windenergie-Konzentrationszone östlich der Altdorfer Hütte liegen, sowie in der vom Regionalverband für Windenergie ausgewiesenen Zone, die auch den Kippenheimer Bereich einschließt. Die bisher durchgeführten artenschutzrechtlichen Untersuchungen auf den in Frage kommenden Flächen ergaben keine Erkenntnisse, die gegen den



Das Planungsgebiet liegt östlich der Altdorfer Hütte in einer ausgewiesenen Zone. FOTO: J. BOLD (BÜRGERENERGIE)

Bau von Windenergieanlagen sprechen. Alle bestehenden Anlagen würden im Falle eines Repowerings zurückgebaut und die Standorte wieder aufgeforstet.

Grund für das geplante Repowering ist das Alter der Anlagen: Sie wurden vor rund 20 Jahren gebaut und sind mittlerweile reparaturintensiv. „Die drei neuen Windenergieanlagen werden im Vergleich mit den fünf Altanlagen etwa vier Mal so viel umweltfreundlichen Strom produzieren“, prognostiziert Andreas Markowsky, Geschäftsführer bei Ökostrom. Diese Strommenge würde rein

rechnerisch für die Versorgung von rund 8000 Haushalten ausreichen. „Damit könnten wir den Anteil regenerativer Energien in Ettenheim erheblich steigern“, sagt Ettenheims Bürgermeister Bruno Metz.

Der Abstand der Anlagen zur Wohnbebauung in Wallburg, Münchweier und Ettenheimmünster kann auf rund 2000 Meter erhöht und damit gegenüber dem heutigen Stand etwa verdoppelt werden. Mit angestoßen hatte die Neuplanung die Ettenheimer Bürgerenergie. „Der Bürgerwindpark Südliche Ortenau hat gezeigt,

dass mit modernen Windenergieanlagen im Ettenheimer Wald wirtschaftlich Windstrom produziert werden kann. Das hat uns motiviert, ein weiteres Projekt Angriff zu nehmen“, erzählt Jörg Bold, Vorstand der Genossenschaft. Geplant ist, dass die Ettenheimer Bürgerenergie eine der drei Anlagen übernimmt und betreibt. Im nächsten Schritt wollen die drei Partner einen Kooperationsvertrag unterzeichnen und die Planung so weit vorantreiben, dass die Anlagenstandorte fixiert und eingehender untersucht werden können.

Pkw-Brand: Kripo ermittelt auf Hochtouren

Bislang gibt es nur vage Hinweise

MAHLBERG (Ijō). Nach dem Brand eines Autos am Montagabend in Mahlberg ermittelt die Kriminalpolizei auf Hochtouren. Ob der Brand zu der seit 2017 anhaltenden Serie von absichtlich gelegten Fahrzeugbränden in der Ortenau gehört, wird derzeit noch geprüft.

Der auf einem Parkplatz in der Schlossbergstraße abgestellte Pkw war am Montag im vorderen Bereich in Brand geraten (BZ vom Mittwoch). Der Kriminalpolizei liegen dazu aktuell vage Hinweise vor, denen sie derzeit nachgeht, teilte Polizeisprecher Yannik Hilger am Mittwoch auf BZ-Anfrage mit. Die Ermittler bitten aber weiterhin um Mithilfe: Jeder, der einen Hinweis geben kann, wird gebeten, sich unter ☎ 0781/212820 zu melden. „Auch wenn manche Beobachtungen noch so irrelevant erscheinen mögen, können diese die Ermittlungen der Kriminalpolizei immens vorantreiben und wichtige Bausteine darstellen, um dem mutmaßlichen Täter auf die Spur zu kommen“, so der Polizeisprecher.

Seit Herbst 2019 sind zwei Sachbearbeiter der Kriminalpolizei in die Ermittlungen zur Fahrzeugbrandserie eingebunden, so Hilger. Die Ermittler zählen derzeit 47 Fälle zu dieser Serie. Hinzu kommen Fälle, in denen Nachahmungstäter am Werk waren. Hilger betont: „Die Inbrandsetzung eines Pkw stellt kein Kavaliersdelikt da. Wir reden hier über ein Verbrechen, bei dem auch schnell Unbeteiligte in Mitleidenschaft gezogen werden können.“

Unterricht im Wasserpark

Gemeinderat stimmt zu

RUST (Ijō). Die Ruster Grundschüler bekommen in Rulantica Schwimmunterricht. Das hat der Gemeinderat am Montag einstimmig beschlossen. Die Gemeinde nimmt dafür durchschnittlich rund 4500 Euro pro Schuljahr in die Hand. Bürgermeister Kai-Achim Klare: „Uns war gleich klar, dass das ein Angebot ist, das wir bezahlen. Jedes andere Bad hätten wir auch bezahlt.“ Klare betonte auch, dass die Gemeinde schon seit mehreren Jahren dabei sei, ein geeignetes Bad für den Unterricht zu finden.

Geplant ist, dass die Sportlehrer der Schule ab dem zweiten Schulhalbjahr, ab Februar, die Dritt- und Viertklässler zweimal pro Woche im nicht aktiven Wellenbereich von Rulantica unterrichten. „Natürlich gehen die Kinder dort nicht hin, um zu rutschen“, so Klare mit Blick auf kritische Stimmen, die dazu zum Beispiel im Netz laut geworden waren.

POLIZEINOTIZEN

ETTENHEIM

Auto beschädigt

Nach einem Unfall mit Fahrerflucht in Ettenheim ermitteln die Beamten des Polizeipostens Ettenheim und suchen Zeugen. Ein bislang unbekannter Autofahrer hatte einen geparkten VW beschädigt und sich anschließend aus dem Staub gemacht. Der Fahrer des silbernen Passats hatte seinen Wagen zwischen Sonntagabend und Montagmittag auf dem Parkplatz nahe des Rathauses in der Rohanstraße abgestellt. Bei seiner Rückkehr bemerkte er an seinem Fahrzeug einen Schaden. Die Polizei schätzt diesen auf rund 1500 Euro. Die Ermittler bitten nun, Zeugen, die Hinweise zum Unfallverursacher oder zu dessen Fahrzeug geben können, sich bei ihnen unter ☎ 07821/277-0 zu melden.